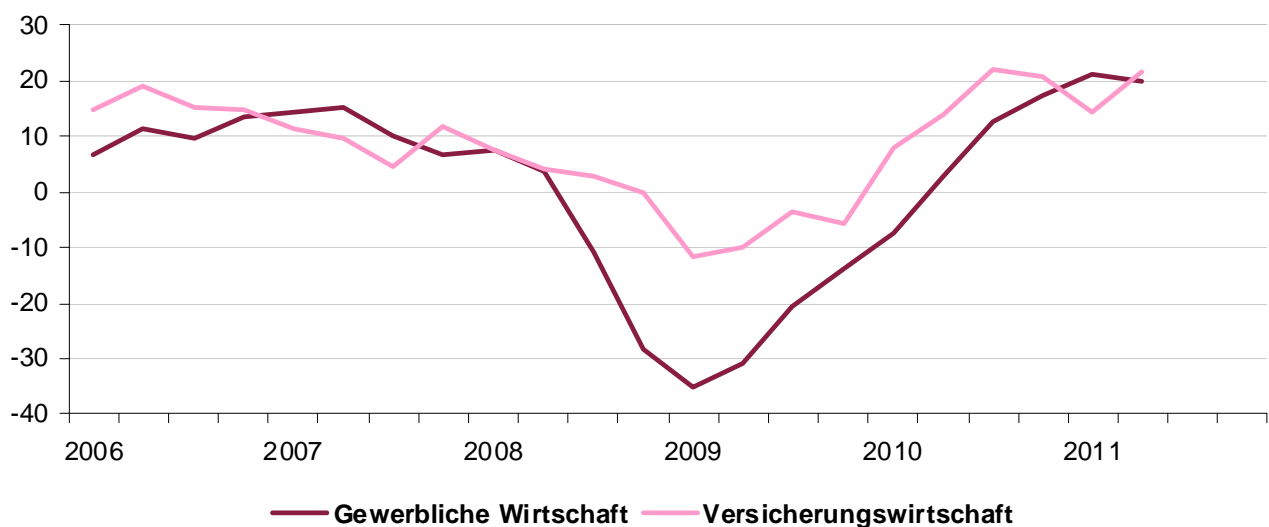


Geschäftsklima in der deutschen Versicherungswirtschaft im 2. Quartal 2011

Das Geschäftsklima in der deutschen Versicherungswirtschaft – die Stimmung bei den Versicherungsunternehmen – hat sich nach dem Rückgang im 1. Quartal 2011 wieder gebessert und bleibt weiterhin insgesamt freundlich. Der Geschäftsklimaindex Versicherungswirtschaft liegt jetzt bei plus 21,5 (1. Quartal 2011: plus 14,5). Dies geht aus den Ergebnissen der Befragung der Versicherungsunternehmen hervor, die das ifo Institut für Wirtschaftsforschung München im Auftrag des GDV quartalsweise durchführt.

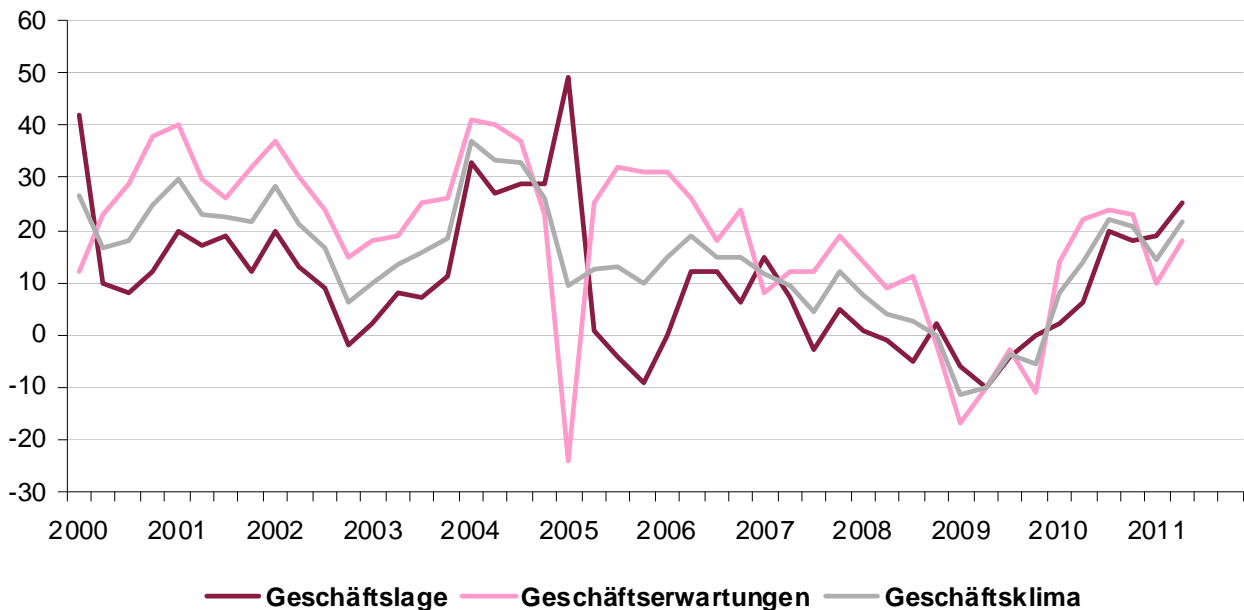
Entwicklung des Geschäftsklimas in der Versicherungswirtschaft und in der gewerblichen Wirtschaft im Vergleich*



* Das Geschäftsklima wird aus der Beurteilung der Geschäftslage und den Geschäftserwartungen ermittelt.
Quelle: ifo Institut für Wirtschaftsforschung München

Das Geschäftsklima in der Versicherungswirtschaft liegt damit weiterhin nahe bei dem Geschäftsklima in der gewerblichen Wirtschaft (plus 19,9). Das gute Geschäftsklima in der gewerblichen Wirtschaft wird dabei allerdings nach wie vor von der Industrie (plus 28,8) geprägt (Bauhauptgewerbe. minus 5,7, Großhandel: plus 18,8, Einzelhandel: plus 9,1).

Langfristige Entwicklung des Geschäftsklimas in der Versicherungswirtschaft*



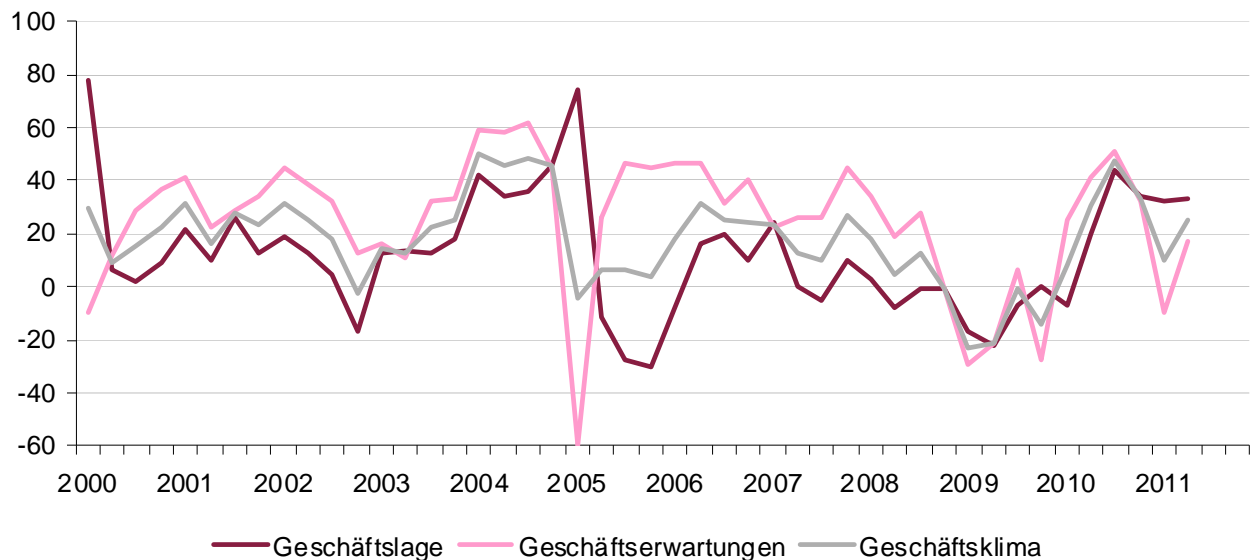
* Das Geschäftsklima wird aus der Beurteilung der Geschäftslage und den Geschäftserwartungen ermittelt. Gefragt wird, ob die Geschäftslage als „günstig“, „befriedigend“ oder „ungünstig“ angesehen wird bzw. ob die Geschäftsaussichten in den nächsten sechs Monaten als „eher günstiger“, „etwa gleichbleibend“ oder „eher ungünstiger“ angesehen werden. Ausgewiesen ist der Saldo der positiven und der negativen Antworten.

Quelle: ifo Institut für Wirtschaftsforschung München

Maßgeblich für die aktuelle Entwicklung des Geschäftsklimas Versicherungswirtschaft ist sowohl eine etwas günstigere Lagebeurteilung als auch eine leichte Aufhellung der Geschäftserwartungen. In Zahlen: In der Versicherungswirtschaft beurteilen derzeit 30 % der Unternehmen ihre Lage als günstig, 65 % als befriedigend und 5 % als ungünstig. Dagegen rechnen für die nächsten sechs Monate 24 % der Unternehmen mit einer eher günstigeren, 70 % mit einer etwa gleichbleibenden und 6 % mit einer eher ungünstigeren Geschäftsentwicklung. Auffallend ist allerdings, dass die Geschäftserwartungen derzeit schlechter ausfallen als die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage; die Erwartungen weisen im längerfristigen Vergleich gesehen einen mittleren Wert auf. Während eine solche Ausnahmekonstellation bisher nur in Zeiten großer Umbrüche oder Krisen zu beobachten war, kann sie derzeit auch auf die aktuellen Herausforderungen in der Versicherungswirtschaft - verengte Wachstumsspielräume, eine Verschärfung des Wettbewerbs, Veränderungen im regulatorischen und politischen Umfeld oder den strukturellen Umbruch in der Versicherungsbranche – zurückgeführt werden. Alles in allem sind die deutschen Versicherer in der Breite aber auch jetzt keineswegs pessimistisch gestimmt.

In der **Lebensversicherung** hatten sich die zwischenzeitlich überaus optimistischen Geschäftserwartungen seit Mitte 2010 wieder zunehmend zurückgebildet. Gegenüber dem Vorquartal haben sich die Erwartungen jetzt aber wieder erholt. Der deutliche Rückschlag im Vorquartal hat sich jetzt aber wieder etwas zurückgebildet. Während die Geschäftslage – hier beurteilen jetzt 41 Prozent der Unternehmen ihre Geschäftslage als günstig, 51 Prozent als befriedigend und 8 Prozent als ungünstig – weitgehend unverändert beurteilt wird, rechnen für die nächsten sechs Monate jetzt 25 Prozent der Lebensversicherer mit einer eher günstigeren, 67 Prozent mit einer etwa gleichbleibenden und 8 Prozent mit einer eher ungünstigeren Geschäftsentwicklung. In der Volatilität der Erwartungen dürfte vor allem auch die hohe Unsicherheit bezüglich der Einschätzung des Einmalbeitragsgeschäft zum Ausdruck kommen. Der Indexwert für das Geschäftsklima in der deutschen Lebensversicherung beläuft sich auf aktuell plus 24,9.

**Langfristige Entwicklung des Geschäftsklimas
in der Lebensversicherung***



* Das Geschäftsklima wird aus der Beurteilung der Geschäftslage und den Geschäftserwartungen ermittelt. Gefragt wird, ob die Geschäftslage als „günstig“, „befriedigend“ oder „ungünstig“ angesehen wird bzw. ob die Geschäftsaussichten in den nächsten sechs Monaten als „eher günstiger“, „etwa gleichbleibend“ oder „eher ungünstiger“ angesehen werden. Ausgewiesen ist der Saldo der positiven und der negativen Antworten.

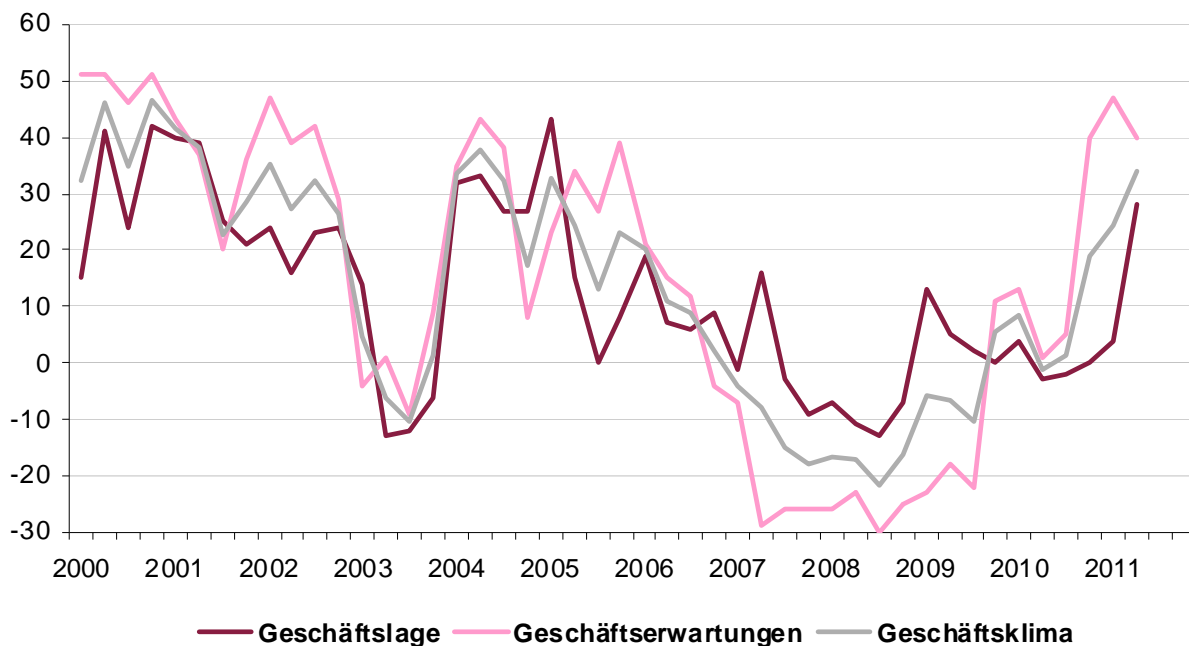
Quelle: ifo Institut für Wirtschaftsforschung München

Weiterhin bestehen in der Lebensversicherung deutliche Unterschiede in der Einschätzung bezogen auf die einzelnen **Produktsegmente**. In der Fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung hat sich das Geschäftsklima nach einem Zwischenhoch im Vorquartal wieder eingetrübt (minus 2,6 nach plus 10,3). In der klassischen Rentenversicherung liegt das Geschäftsklima weiter auf relativ hohem Niveau (plus 34,5 nach plus 27,9), ebenso wie in der Risikolebensversicherung (plus 30,4 nach plus 38,0) und in der Berufsunfähigkeitsversicherung (plus 31,5 nach plus 45,0). Zu einer markanten Aufhellung ist es – bedingt sowohl durch eine positivere Beurteilung der Geschäftslage als auch eine Rücknahme pessimisti-

scher Geschäftserwartungen – in der Kapitallebensversicherung gekommen (plus 1,5 nach minus 35,6).

In der **privaten Krankenversicherung** hat sich die Lagebeurteilung nochmals verbessert, während die Erwartungen etwas verhaltener ausfielen. Das Geschäftsklima private Krankenversicherung stieg von plus 24,5 auf plus 33,9. Ursächlich hierfür war in erster Linie die Vollversicherung (plus 43,5). Darin dürften sich weiterhin auch die Erleichterungen in den gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen widerspiegeln. Insgesamt beurteilten zuletzt 28 % der Krankenversicherer die Geschäftslage als günstig, 72 % hielten sie für zufriedenstellend. Für die nächsten sechs Monate gehen 40 % der Krankenversicherer von einer eher günstigeren und 60 % von einer eher gleichbleibenden Geschäftslage aus.

**Langfristige Entwicklung des Geschäftsklimas
privaten Krankenversicherung***

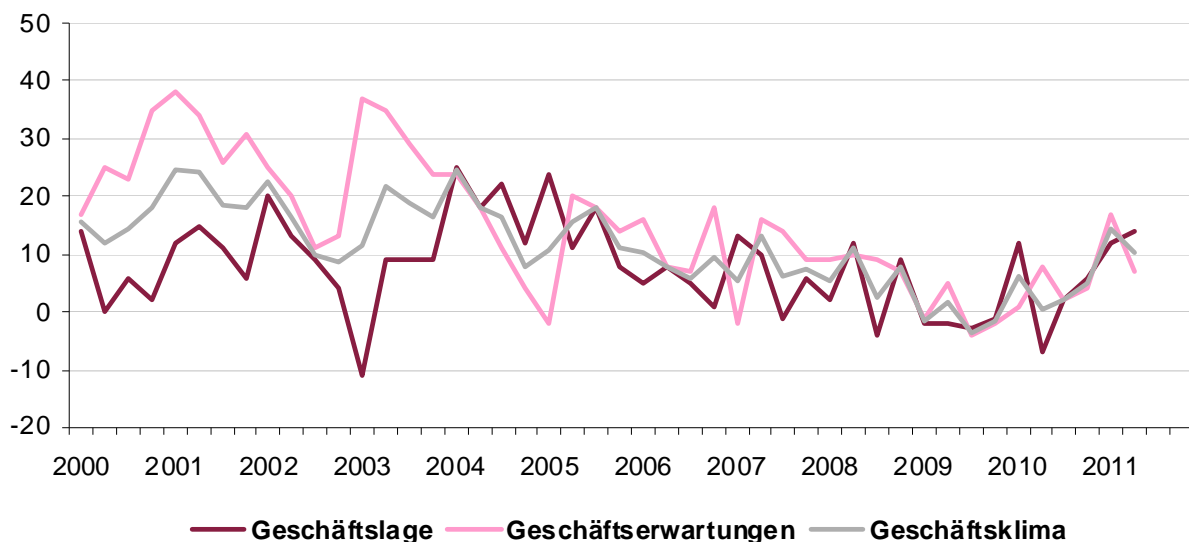


* Das Geschäftsklima wird aus der Beurteilung der Geschäftslage und den Geschäftserwartungen ermittelt. Gefragt wird, ob die Geschäftslage als „günstig“, „befriedigend“ oder „ungünstig“ angesehen wird bzw. ob die Geschäftsaussichten in den nächsten sechs Monaten als „eher günstiger“, „etwa gleichbleibend“ oder „eher ungünstiger“ angesehen werden. Ausgewiesen ist der Saldo der positiven und der negativen Antworten.

Quelle: ifo Institut für Wirtschaftsforschung München

Das Geschäftsklima in der **Schaden- und Unfallversicherung** ist nach leicht steigender Tendenz in den Vorquartalen wieder von plus 14,5 auf plus 10,5 zurückgegangen. Dabei fiel die Lagebeurteilung geringfügig besser aus, die Geschäftserwartungen trübten sich dagegen etwas ein. Im Einzelnen beurteilen derzeit 18 % der Schaden- und Unfallversicherer die Geschäftslage als günstig, 78 % als befriedigend und 4 % als ungünstig. Für die nächsten sechs Monate rechnen 14 % eher mit einer Verbesserung, 79 % mit keiner Veränderung und 7 % eher mit einer Verschlechterung. Weiter deutlich unter dem Durchschnitt liegt das Geschäftsklima in den gewerblich-industriellen Zweigen (plus 3,0), darüber liegt es nach wie vor in der Unfallversicherung (plus 15,5) und in der privaten Haftpflichtversicherung (plus 19,7), jetzt aber auch in der Rechtsschutzversicherung (plus 15,0); in der Kraftfahrtversicherung (plus 16,5) und in der privaten Sachversicherung (plus 19,5). Vor allem in der Kraftfahrtversicherung hat sich das Geschäftsklima – in Analogie zur aktuellen Beitragsentwicklung nach

Langfristige Entwicklung des Geschäftsklimas in der Schaden- und Unfallversicherung*



* Das Geschäftsklima wird aus der Beurteilung der Geschäftslage und den Geschäftserwartungen ermittelt. Gefragt wird, ob die Geschäftslage als „günstig“, „befriedigend“ oder „ungünstig“ angesehen wird bzw. ob die Geschäftsaussichten in den nächsten sechs Monaten als „eher günstiger“, „etwa gleichbleibend“ oder „eher ungünstiger“ angesehen werden. Ausgewiesen ist der Saldo der positiven und der negativen Antworten.

Quelle: ifo Institut für Wirtschaftsforschung München

Anhang: Methodische Hinweise zur Ermittlung des Geschäftsklimas in der Versicherungswirtschaft

Seit Ende 1999 ermittelt das ifo Institut für Wirtschaftsforschung München im Auftrag des GDV quartalsweise Geschäftslage, Geschäftserwartungen und Geschäftsklima in der deutschen Versicherungswirtschaft insgesamt sowie für die Hauptsparten Lebensversicherung, private Krankenversicherung und Schaden- und Unfallversicherung. Die Vorgehensweise entspricht dabei vergleichbaren Erhebungen des ifo Instituts für andere Branchen. Die Beteiligung der Versicherungsunternehmen liegt stabil sehr hoch.

Die Konjunkturmfrage in der Versicherungswirtschaft für das 2. Quartal 2011 erfolgte im März / April 2011; 149 Fragebogen konnten in die Auswertung einbezogen werden. Geantwortet haben Versicherungsunternehmen aus den Bereichen Leben (53 Fragebogen), Schaden/Unfall (69 Fragebogen) und Kranken (27 Fragebogen). Die Rücklaufquote beträgt bezogen auf die Anzahl der versandten Fragebögen insgesamt 82,8 Prozent (Leben: 84,4 Prozent, Schaden/Unfall: 81,2 Prozent, Kranken: 87,1 Prozent). Die erfassten Versicherungsunternehmen repräsentieren – gemessen an den verdienten Bruttobeiträgen – 83,1 Prozent der Beiträge des Gesamtmarktes.

Die Fragen zur Ermittlung des Geschäftsklimas beschränken sich durchweg auf qualitative Angaben, d. h. sie erfordern lediglich eine Tendenzmeldung oder ein Urteil. Mit Hilfe von Tendenzen wird versucht, sowohl vergangene wie zukünftige Entwicklungen zu erfassen. So werden die Unternehmen gefragt, ob sie ihre gegenwärtige Geschäftslage als „günstig“, „befriedigend“ oder „ungünstig“ beurteilen. Gleichzeitig sollen die Unternehmen ihre Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate als „eher günstiger“, „etwa gleich bleibend“ oder „eher ungünstiger“ kennzeichnen.

Da bei der Analyse der Befragungsergebnisse eine Verdichtung der Informationen erfolgen soll, wird meist mit dem Saldo aus den Anteilen der positiven und der negativen Meldungen gearbeitet. Das Geschäftsklima ist das geometrische Mittel aus der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage und den Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate. Bei der Aggregation der Einzelangaben aus der Umfrage werden die Meldungen der befragten Unternehmen mit dem Prozentsatz gewichtet, der dem jeweiligen Beitragsanteil entspricht (Hochrechnung auf die Grundgesamtheit).

Die Ergebnisse des ifo Instituts zum Geschäftsklima in der Versicherungswirtschaft liegen in der Regel jeweils Anfang Februar für das 1. Quartal, Anfang Mai für das 2. Quartal, Anfang August für das 3. Quartal und Anfang November für das 4. Quartal vor.